

Inhaltsverzeichnis

Der Festungsturm zu Peitz 3

[<< Die großen Rüstern zu Ögeln und Jetzschko](#) | [Niederlausitzer Volkssagen](#) | [Der Golanteich >>](#)

Der Festungsturm zu Peitz

Mündlich aus Guben

Der [Festungsturm](#) zu [Peitz](#) sollte in einem Kriege in die Luft gesprengt werden. Die Minen hatte man schon gelegt. Es war aber an dem Tage ein starkes [Gewitter](#). Ein Mann von den Belagerungstruppen befand sich während des Gewitters im [Gasthofe](#) zu Luisenruh und sagte: „Ja, donnere du nur oben; wir werden auch bald donnern; aber dann wird es anders donnern, dann sollen die Stücken nur so fliegen.“ Kaum hatte der Mann das gesprochen, so fuhr ein [Blitz](#) hernieder und erschlug ihn. Es trat nun ein sehr starker [Regen](#) ein; das Pulver in den Minen wurde naß und ging nicht los, und der Turm steht heute noch.

Quelle: *Niederlausitzer Volkssagen vornehmlich aus dem Stadt- und Landkreis Guben*, gesammelt und zusammengestellt von [Karl Gander](#), Berlin, Deutsche Schriftsteller-Genossenschaft, 1894

[sagen](#), [gander](#), [volkssagenguben](#), [niederlausitz](#), [peitz](#), [turm](#), [gewitter](#), [blitz](#), [donner](#), [regen](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - Deutsches Sagen-Wiki

Permanent link:

https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:334._der_festungsturm_zu_peitz&rev=1656705895

Last update: **2025/01/30 10:20**

